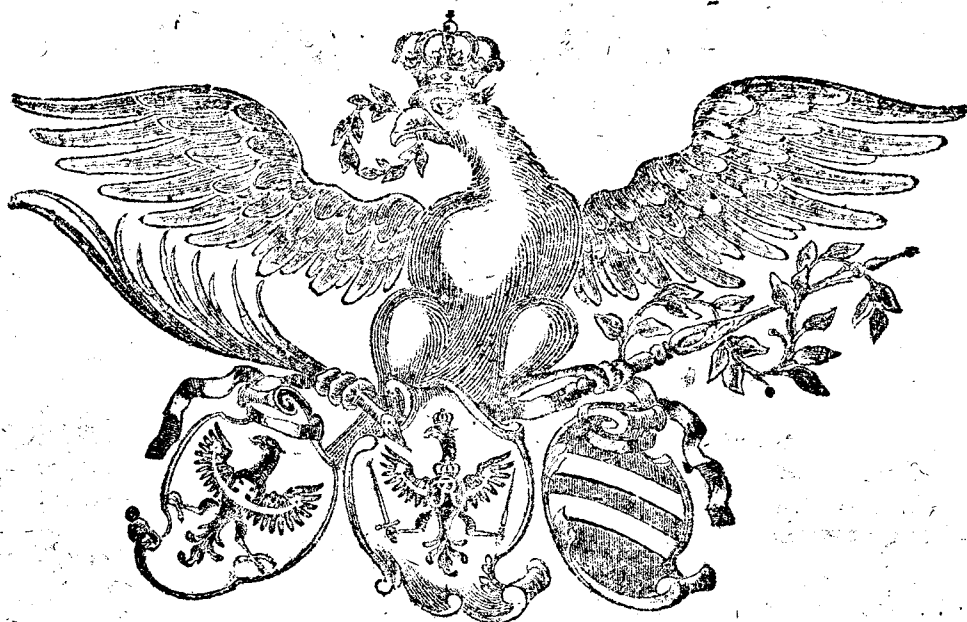




## *Schlesische privilegirte Zeitung.*

No. LXXXVIII. Mittwoch den 29 Julius, 1789.

Berlin, den 23. Juli.

Se. Königl. Majest. haben allergnädigst geruhet, den Obersten, Hrn. v. Kling-sporn, vom Götzenschen Regiment zum Kommandanten zu Friedrichsburg zu ernennen; auch

Bei dem Alt-Bornstedtschen Regim. den Porteprefährich, Hrn. v. Biedersee, zum wirkl. Fährich;

Bei dem Depotbat. Alt Bornstedtschen Regim. den Sekondelieutenant, Hrn. von Götz, zum Premierlieutenant; den Fährich Hrn. v. Kern, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Goltzschen Infanterieregim. den Kapitän, Hrn. v. Wäger, zum Major; den Etabskapitän, Hrn. v. Wedell, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Bilslerbeck, zum Stabskapitän; den Sekondelieutenant Hrn. v. Froreich, zum Premierlieutenant; den Fährich Hrn. v. Winterfeld, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Depotbat. Jung-Bornstedtschen Regim. den Sekondelieutenant, Hrn. Günd v. Lilienlöw, zum Premierlieutenant; den Porteprefährich Hrn. v. Lins-Kersdorff, Jung-Bornstedtschen Reg. zum wirkl. Fährich;

Bei dem Wangenheimischen Regim. den Fährich, Hrn. v. Sagen, zum Sekondelieutenant; den Porteprefährich, Hrn. v. Fragstein, zum wirkl. Fährich zu avanciren.

Vorgestern Mittags war bei Sr. Majest. dem Könige in Charlottenburg große Tafel; Abends aber Concert und Souper.

Gestern gaben Allerhöchstdieselben abermals großes Diner, und Abends ward von den Schauspielern des hiesigen Nationaltheaters das Trauerspiel *Emilia Galotti* auf dem dortigen Theater aufgeführt.

Der K. Schwedische Courier, Hr. Sekretair Bauer, ist aus Stockholm hier angekommen.

Der Hr. Graf v. d. Lippe ist nach Kleve von hier abgegangen.

Berlin, den 25. Juli.

Se. Königl. Majest. haben den Krieges- und Ordnungs Rath, Hrn. Leopold Friedrich Günther von Böcking, zu Wernigerode, in Rücksicht seiner dem Königl. Hause geleisteten treuen und nützlichen Dienste, für sich und seine Descendenten aus besondern Gnaden in den Adelstand zu erheben geruhet.

Vorgestern war bei Sr. Maj. dem Könige zu Charlottenburg große Mittagetafel. Abends Opera Buffa und Souper.

Gestern Nachmittags war bei der verwitweten Königin Majest. zu Schönausen große Raut und Ball. Abends war ebendasselbst Souper, und der Garten auf eine geschmackvolle Art erleuchtet.

Die Königl. Societät der Wissenschaften zu London hat den Hrn. Professor Bode zu ihrem auswärtigen Mitgliede aufgenommen, und ihm ihr Diplom und Konfirmationsschreiben durch den Hrn. Geheimrath Formey zustellen lassen, welcher zugleich von dem Hrn. Ritter Banks, Präsidenten der Königl. Societät, ein in den verbindlichsten Ausdrücken abgefaßtes Schreiben erhalten hat.

Am 23. d. M. Nachmittags um 5 Uhr starb akhier an einem Schlagfluß, Hr. Ernst Ludewig von Pfuel, Königl. Pr. Generalmajor von der Kavallerie, Chef des zweiten Departements vom Königl. Oberkriegskollegio, Erb-Lehn- und Gerichtsherr zu Jahnsfelde, im 71. Jahre seines Alters. Er hat dem Königl. Hause von 1740 an in allen Kriegen mit vieler Distinktion gedient, und bis an sein Ende sich der Gnade seines Königs werth gemacht.

Der Hr. Graf v. Byland aus Holland ist von hier nach Dresden abgegangen.

Der Russische Courier, Hr. Nath Kahl, aus Holland ist hier durch nach Petersburg gegangen.

Wiener Hofbericht vom 20. Julius.

Kriegsvorfälle.

Nach einem dem Herrn Feldmarschalle

London aus Kossakintza gekommenen Berichte des Generalmajors Jessachich vom 11. Jul. hat ein aus Infanterie und Artillerie zusammengesetztes feindliches Corps, von ungefähr 1000 Mann, am 9 Julius bey Anbruch des Tages unter Begünstigung eines dichten Nebels, in der größten Stille sehr eilsfertig sich bey der Eschartafel Grackantza vorbegeben, in das Dorf Kottarant einen Einfall gemacht, und daselbst 10 Häuser in Brand gesteckt. Als aber der Major Löwenberg, vom Warasbinner St. G. Orgerregiments, mit einer Division, und der Hauptmann Kengyel mit einer Kompagnie dieses Regiments herbeikamen, haben sich die Feinde mit einigen den Einwohnern abgenommenen Vieh auch gleich sehr schnell wieder zurückbegeben.

Auf dem Rückzuge flossen beim Jammiczger Thale auf den dort mit 60 Mann stehenden Fähnrich Andrievich vom zweyten Bannalregimente, der gleich auf die Türken so wirksam feuern ließ, daß einige getödtet und einige verwundet wurden, der ganze Haufe aber in Unordnung gerieth. Sie sammelten sich jedoch bald wieder, und forderten dann den Fähnrich Andrievich auf, sich mit seiner Mannschaft zu ergeben, widrigenfalls alle würden zusammen gehauen werden. Der Fähnrich, ohne diese Drohung zu achten, und die große Uebermacht zu scheuen, setzte indessen sein Feuer mit solchem Nachdruck fort, daß die Türken endlich, nach vielem Verluste, mit der größten Eilsfertigkeit sich hinweg begaben, und durch das Jammiczger Thal über Dobricky, Klanacz, und durch die zwey Eschartafen Wisztynja und Wlicznja vollends bis auf ihr Gebieth sich zurückgezogen. Auf der Flucht nahm ihnen unsere geringe Mannschaft noch 100 Stück von dem in Kottarant geraubten Vieh ab, steckte ein feindliches Dorf in Brand, und brachte alles dort gefundene Vieh mit sich zurück, wodurch den Einwohnern von Kottarant, das von den Feinden weggenommene wieder ersetzt wurde.

Von den Unsrigen ist bey diesem Vorfalle 1 Mann geblieben, und 1 wird vermißt, Der-

Feind hat 8 Todte auf dem Platze gelassen, und mehrere Verwundete mit sich fortgenommen.

#### Nachrichten aus Ungarn.

Hermannstadt den 10. Julius.

Es ist nun kein Zweifel mehr, daß ein Theil unseres am Vulkaner Pässe stehendes Corps durch Banatische Truppen abgelöst werde. Denn es gehen 2 Division von Savoyen Dragoner, 1 Divis. von Toscana Husaren, 2 Bataill. von Belgiojoso und 2 Bat. von der Banatischen Infanterie nach Kronstadt, woselbst bereits für den kommandirenden Herrn General, Prinz von Hohenzollern, Quartier bereitet worden ist. — Nach dem Rothenthurmer Pässe gehen 2 Bat. von Splenyi, und dafür gehen von dort die Husaren und Dragoner nach Kronstadt ab. Aus dieser Gegend erwartet man also die ersten wichtigen Neuigkeiten. — Bey dem Vulkaner Pässe nimmt nun die Zahl der Belagerten täglich zu, unser Lager ist aber dort gut verschanzt und mit 40 Kanonen versehen. Doch scheint man einen Angriff zu vermuthen, denn man versteht sich dort im Lager immer nur auf einige Tage mit Fourage; am 3. d. sind viele mit Heu und Haber beladene Wagen nach Hagatz zurückgeschickt worden. — Am 22. in der Nacht überfielen die Türken bey Dratze jenseits des Törzburger PASSES eine unserer Wachen, wovon sie 1 Mann tödteten, und 2 sehr verwundeten. Dabey sollen 4 Türken umgekommen seyn. — Von Navrojen hat man wieder ein neues Gerücht verbreitet. Man sagt, er habe sich, um der Wuth zweyer gegen ihn erbitterter Paschen zu entziehen, verbergen müssen, und man wisse bis jetzt seinen Aufenthalt nicht. — Bey dem Prinz Koburgschen Corps ist außer unbedeutenden Vorpostengefechten noch nichts vorgefallen.

Paris, den 10. Juli.

Auch in Lyon sind die Freundsbezeugungen über die Vereinigung der allgem. Stände in einem Tumult ausgeartet. Man warf am 1. d. in allen den Häusern, die nicht er-

leuchtet waren, die Fenster ein, und bald stiegen ganze Schaaeren von Aufrührern die Kön. Ferme und die Postkontrole an, verbrannten die Kommiss, und verbrannten die Papiere und Bücher. Das Militär gab endlich Feuer, und es wurden 15 unbewaffnete Personen erschossen. Auch haben die Dragoner viele vom Bürgerstande übel behandelt. Während des Aufstands sollen für mehr als 800,000 Livres Kontrebande über die Mauern von Lyon gebracht worden seyn, und auch nach dem Tumulte sind die Waaren in den Thoren frei einz- und auspassirt, ohne daß den Händlern etwas bezahlt worden ist. — In Versailles fallen ebenfalls noch unruhige Auftritte vor. Am 6. sochten daselbst 12 Französische Gardes mit 16 Husaren. Zu den ersten schlugen sich einige Bürger, und es wurden 3 Husaren getödtet und verschiedene verwundet. Die Husaren hatten den Tag vorher einen von der Französischen Garde, welche es mit der Nation oder mit dem Volke hält, in Stücke gehauen. Die Erbitterung gegen sie war deshalb so groß, daß das ganze Regiment am 7. Versailles verlassen mußte, um nicht von dem Volke gesteinigt und von der Franz. Garde ausgetrieben zu werden. Um nach und nach die Sicherheit und Ruhe wieder herzustellen, kampirten nun wirklich 16,000 Mann in 3 Lagern auf den Ebenen von Grenelle und Sablon. Die Lager sollen durch zahlreiche Artillerie beschützt werden, und man führt viel Pulver und Kugeln dahin. — Wie es heißt, hat der Bürgerstand erklärt: er wolle die Kosten zur Unterhaltung der Armee, die jährlich gegen 100 Millionen Livres betragen, ganz allein bezahlen, ohne den übrigen Ständen etwas dazu abzufordern; dagegen hoffe er, der Adel werde bloß aus Ehre dienen.

Schreiben aus Paris, den 15. Jul.

Dieser Brief ist einer der letzten, der aus Paris und überhaupt aus Frankreich gekommen. Die Post, welche vorigen Dienstag in Frankfurt aus Straßburg eintreffen sollte, hat alle Briefe in Straßburg lassen müssen; auch sind

von Straßburg selbst keine Erlöse angekommen.

Die sämtlichen Barrieren von Paris sind gegenwärtig mit Bürgerwachen besetzt, und lassen niemand hinaus. Der Dienstag, als der 14te d., war sehr stürmisch, weil wir von den Königl. in der umliegenden Gegend befindlichen Truppen unaufhörlich beunruhigt wurden, so daß die Bürgerschaft Tag und Nacht unter den Waffen bleiben mußte. Die letztere hat sich ohne großen Widerstand des Invalidenhauses bemächtigt, aus welchem sie 100,000 Flinten nach dem Rathhause bringen lassen, nebst Munition, welche in alle Quartiere der Stadt, wo man sich bewaffnet, vertheilt worden sind.

Die Bürgerschaft begab sich mit einigen Compagnien der Französischen Gardien nach der Bastille, um sich der Artillerie und des Pulvers zu bemächtigen. Der Gouverneur derselben bot sich, sie zu übergeben, und ließ sogleich die Zugbrücke herunter. Als aber ohngefähr 4 bis 500 Menschen hinein waren, ließ er mit der Artillerie auf die Brücke feuern. Man ward die Verrätheren bald inne, und belagerte nun die Bastille förmlich mit Kanonen und Bomben. Man brachte es bald dahin, daß die aufgezoogene Brücke herunterfiel, bemächtigte sich des Thors, und zog mit den Waffen in der Hand hinein. Nun ließ der Commandant ein schreckliches Feuer machen, welches viele Menschen tödtete; aber eadlich nahm man ihn selbst, so wie seinen Lieutenant gefangen. Nunmehr hörte das Blutbad auf; die Gefangenen wurden ausgeliefert, und die Festung von der Bürgerschaft besetzt. Die beyden Commandanten wurden nackend nach dem Grebe geführt, wo man ihnen ohne alle Umstände die Köpfe abschlug, solche auf Pfähle steckte, und im Triumph nach dem Palais Royal brachte. Da der Prevot der Kaufleute, Hr. Pellerier de Morfont, sich der Verrätheren schuldig gemacht hat, so sagt man, er sey auch getödtet. Mitten unter die-

sen Unordnungen wird die Bezahlung der Wechselbriefe nicht aufgehalten.

Reisende, welche den 15ten Nachmittags um 4 Uhr von Paris abgegangen sind, haben gemeldet, daß ganz Paris mit einem breiten, sehr tiefen und mit Artillerie besetzten Graben umgeben sey. Den Wachen ist anbefohlen, sich echter dings keinen Menschen passieren zu lassen. Die Stadt selbst hat an 10,000 Mann regulirte Truppen, und mehr als 100,000 Bürger unter den Waffen. Diese Nacht hat man sich des Zeughauses bemächtigt, und auf die Art ist die Stadt hinlänglich mit Waffen und Munition versehen.

Frankfurt den 21. Jul.

Das Vaquet von Paris, Lyon und Straßburg ist heute ganz ausgeblieben. In Paris ist alles in der größten Verwirrung, und viele Menschen sind schon geblieben. (Die Frankfurter und andere Rheinische Zeitungen bestätigen nach den Berichten aus Paris, welche bis zum 14ten gehen, die Entfernung der Herren Necker und Montmorin, so wie den Ausbruch eines völligen Aufstandes in Paris.)

Stockholm, den 16. Jult.

Unsre Flotte ist überhaupt 40 Segel stark, und also größer als seit 100 Jahren je eine aus einem Schwedischen Hafen auslief. Unter den Schiffen sind auch 3, die im vorigen Jahre den Russen weggenommen worden sind. — Der König hat in dem Rußischen Finnland einen doppelten Sieg davon getrazgen. Die Armee passirte den 25. v. M. die Kymene, schlug die Rußischen Postirungen, und rückte bis Davidtsstadt, einem mitten im Rußischen Finnland gelegenen Orte, wo ein Rußisches Korps stand, das aber am 28ten Juni nach einem Gefechte von 5 Stunden zurückgeschlagen wurde. Der König war überall mitten im Feuer, und behauptete das Schlachtfeld, wo der Feind uns sein Lager und seine Bagage überließ. Nachher marschirten unsere Truppen weiter, und trafen den 3. d. den Feind bei Elkala, einem Dorfe und Passe auf dem Wege nach Friedrichshamm,

wo der Paß von der Leibgarde mit stürmender Hand erobert ward. Der König stand, als der Courier mit diesen Nachrichten abging, nur noch anderhalb Meilen von Friedrichshamm. Nicht weit von dieser Festung hat unsere Sinaische Escadre 20 Russische Hauptfahrzeuge mit Mundprovisionen weggenommen, welche, die Fahrzeuge ungerechnet, 25.000 Thaler an Werth betragen. Wir haben von den Russen 25 bis 30 Mann gefangen gemacht, sie aber von uns nicht einen einzigen. Auf beiden Bayrplätzen haben wir ungefähr 100 Russen begraben. — Um dem Feinde das Eintreten zu erschweren, ist unsere Flotte mit vielen Drehbassen versehen worden. — Alle Stellen in den hiesigen Schieren, wo der Feind etwa eindringen könnte, sind mit Batterien und Mannschaft besetzt, um die Hauptstadt zu sichern.

#### F ü r k e y.

Aus Konstantinopel vom 15. und 22. May: „Der Großherr hat seit kurzem mehrere so grausam strenge Handlungen ausgeübt, daß nun das Volk allgemein die Hoffnung zu verlieren anfängt, die es sich bey dem Antritte der Regierung des Sultans von dessen Ansturm und Güte gemacht hatte. Obschon auch ehemals die Sultane zuweilen, von Scharfrichtern begleitet, in der Stadt umhergingen, und auf der Stelle Verbrecher mit dem Tode bestrafen ließen, so sahen doch die Einwohner von Konstantinopel, die an dieses Beispiel nicht mehr gewohnt waren, nicht ohne Unwillen und Entsetzen den neuen Regenten, von dem man nur Beweise der Liebe und Gnade erwartete, mit einer Anzahl von Henkern öffentlich erscheinen und die Todesstrafe gegen Unglückliche anordnen, die nicht

einmahl eine so harte Ahndung verdient hatten. Noch einen weit lebhafteren Eindruck bewirkte die Hinrichtung des Tersana-Emiri, (Arsenalvorstehers) Hadgi-Selim Aga, der unter der vorigen Regierung in so großem Ansehen stand, daß Ahmed ihm eine seiner Töchter verheirathet hatte. Den 11. kam der Großherr incognito in das Arsenal, ließ diesen Offizier herbeiführen, und sogleich öffentlich enthaupten, ohne daß man dessen Verbrechen kenne. Diese Grausamkeit noch weiter zu treiben, wurde die Strafe des Unglücklichen auch auf dessen beyde schuldlose Söhne, Nazim und Emiri-Effendi, verbreitet. Beyde dienten im Felde, der erste als Rihajast der andere im Finanzamte als Vassal Monhassebe. Sie wurden gefänglich nach Adrianopel gebracht, wo sie das Schicksal ihres Vaters erwartete, hätten nicht des Sultans Mutter und Schwester endlich doch so viel erbethen, daß sie am Leben blieben doch aber nach Gänge in Egypten verwiesen wurden. Inzwischen sind alle ihre und ihres Vaters sehr beträchtliche Güter und Reichthümer von dem Fiskus eingezogen worden.“

„Die türkische Flotte ist am 10. d. M. unter Segel gegangen. Der Großherr hatte sich, wie es gewöhnlich ist, nach Wali-Kiosch begeben, wo ihm der Kaputan Pascha und die Kaputaine der Kriegeschiffe vorgestellt wurden. Der Tersana Emir, eben derjenige, welcher Tags darauf den Kopf verlor, gab, wie es allezeit bey solchen Gelegenheiten geschieht, unter Zelten, ein prächtiges Mittagsmahl für den Dolma Poutaher, den Musti, den Kaimakam, den Kaputan Pascha und das gesammte Ministerium.“

**In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm**

**Gotthieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:**

**Landschulbibliothek, oder Handbuch für Schullehrer auf dem Lande, 4r Band. 28 Stück.**

8 Berlin 1789 8 sgr.

**Wallace, Padu, der Ton oder Thorheiten nach der Mode, ein Londner Sittengemälde für das Theater. 8 Tübingen 789 8 sgr.**

**Reise, malerische, eines deutschen Künstlers nach Rom. Ein würdiger Pendant zu Volkmann und Archenholz Werken. 2 Th. 8 Wien 789 1 Rtlr. 10 sgr.**

Späth, J. E. analyt. Untersuchungen über die Zuverlässigkeit, mit welcher ein Landmesser, vermittelt verschiedner Geometer-Werkzeuge, Winkel und Linien abmessen kan, mit Kupf. 4 Altorf und Nürnberg 1789 28 sgr.

Wettengel, M. D. D. Anleitung zum frohen Genuße des Lebens, zunächst für die Jugend. 8 Greiz 789 15 sgr.

(Citatio des entwichnen Tuchmachers Reichelt.) Von der Kön. Slogauschen Oberamtsregierung, wird auf Ansuchen der Magdalena Reicheltin, geb. Wegold zu Goldberg, deren entwichner Ehemann der ehemalige Goldbergische Tuchmacher Johann Traugott Reichelt hierdurch zitiert und vorgeladen, sich in *Termino peremptorio* den 30 Sept. c. auf dem hiesigen Schlosse vor dem Ältsenrath Meckel von Hemsbach Vormittags um 9 Uhr zu melden, von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß das zwischen ihm, und der Klägerin zelthero obgeschwebte Band der Ehe in *Contumaciam* getrennt, und derselben sich anderweitig zu verheirathen werde nachgelassen werden. Gegeben Slogau den 15 Jun. 1789.

(Zu verauktioniren.) Von denen Bresl. Stadtgerichten wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 12 Aug. c. a. und nachfolgende Tage, Vormittags um 9 Uhr, und Nachmittags um 3 Uhr, die zu der Gottfried Wilbeschen Konkursmasse gehörige Christoph Samuel Häußelschen, n Pretloßs, Gold und Silber, Wäsche, Betten, Kleidern, Büchern, Mobilien und Hausgeräthe bestehende Sachen und Effekten *auktionis lege* versteigert werden, und Kauflustige sich auf der Rüttnergasse im goldnen Adler zu bestimmter Zeit zu Abgebung ihrer Gebothe einfinden, auch daselbst in der Schreibstube ein gedrucktes Verzeichniß von diesen Sachen ablangen können. Breslau den 5 Jun. 1789.

In Gottlieb Löwens Buchhandlung in Breslau, sind unter vielen andern Landkarten auch folgende neue, akkuratgezeichnete, und sehr sauber gestochne große Cabinetkarten zu haben, welche zur Uebersicht des gegenwärtigen Krieges sehr zweckmäßig eingerichtet sind: Schauplay des Schwedisch-Russischen Krieges, entworfen von Mr. d'Anville, herausgegeben von Schrämbl in Wien 1788 Schauplay des Russisch-Oesterreichisch-türkischen Krieges, entworfen von Hrn. d'Anville, verbessert und vermehrt von Schrämbl in Wien 787 Oesterreichisch-Russisch- und türkischer Kriegesatlas, entworfen von Hrn. Abbe Schmeck, herausgegeben von Schrämbl in 12 Blättern zum Zusammenlegen.

(Bekanntmachung.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß der zum Nachlaß des hieselbst verstorbenen bürgerl. Schneidermeisters, Wilhelm Gerhard Wilmsen gehörige Mobiliargutstand, bestehend in altem Gelde, kleinen Pretloßs, worunter ein Ring mit 10 Diamanten befindlich, Gold und Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisenwerk, Kleidungsstücken, Leinzeug, Betten, Spiegeln und Glaswerk, Porzellan und Fayence Bildern, Büchern und Hansrath, in dem Wilmsenschen, auf der Rittnergasse sub No. 1743 gelegenen Hause am 5ten Aug. a. c. öffentlich gegen baare Bezahlung in Cour. Versteigerungshalber versteigert werden wird. Breslau den 18 Jun. 1789.

Directores und Assessores des Städtischen Waisenamtes.

(Medaillen.) Von denen bekannten ehemaligen Ritterschen Tauf-Hochzeit-Freundschafts- und andern zur Ermunterung für die Jugend dienlichen Medaillen, sind silberne neu abgeprägte große und kleine Sorten, bey dem hiesigen Medailleur König, auf dem Neumarkt in der Drensfaltigkeit wohnhaft, auch bey dem Buchhändler Gampert am Klinge in den 7 Churfürstentümern zu haben.

(Zu verpachten.) Von Seiten des Dominii zu Niederleipe im Jägerschen Fürstenthum und Kreise, wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß, da das dasige Brau- und Branbmehlabar mit dem 1 Jan. 1790 pachtlos wird, solches anderweitig auf 3 oder 6 folgende Jahre verpachtet werden soll. Nachkufftge werden daher eingeladen, in Termino den 30 Sept. vor hiesigem Wirthschaftsamente zu erscheinen, und zu gewärtigen, daß solches dem Bestbezahlenden, und die besten Conditionen machenden zugeschlagen werden soll. Das Nähere ist bey dem Wirthschaftsamente hieselbst zu erfahren, wobei aber noch bemerkt wird, daß der Ausschank auf 3 Kreiskams geschieht, alles zu Niederleipe. Vete sa und und Mo an. Niederleipe den 3 Jul. 1789.

(Citatio einiger verschollener Personen.) Sagan den 7 April 1789. Von dem Fürstlichen Stiftsamente zu unser lieben Frau in Sagan, werden nachstehende seit mehr als 10 und bis 49 Jahr abwesende Unterthanen, von Altkleppen Johann Heinrich Leutloff, von Ober-Briesnitz Johann Adam Franke, Hanns Michel Ehiel. Gebrüder Hanns Heinrich, Hanns Adam, und Andres Bürger, von Nieder-Briesnitz Andres Mache, Gesorge Häusler, von Greiffenhayn Gottfried Wolf, Gottfried Rothe, von Klopschener Gebrüder Matthes Jakob, und Hanns Friedrich Jakob, von Küpper Franz Lamprecht, von Neumalbau Anne Marie Hirtin, Hanns Heinrich Girth, George Körner, Johann Heinrich Räthel, von Quillig George Schwengber, Hanns Caspar Hefmann, Gebrüder Hanns Christoph Fiebig und Anton Fiebig, von Reichenbach Anne Leutloffia, Friedrich Paul Kurz, Gebrüder Johann Christoph, und Johann Adam Raothe, von Kengersdorf Hanns Gesorge Richter, von Schönbrunn George Heinrich Jende, Johann Caspar Grünig, Joaschim Käßler, und von Jedelsdorf Johann Adam Weichert, und ihre Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, und ihnen aufgegeben, sie binnen 9 Monaten, und längstens in Termino peremptorio, welcher für die Altklepper, Ober-Briesnitzer und Nieder-Briesnitzer auf den 4 Febr. 1790, für die Greiffenhayner, Klopschner und Küpperer auf den 5 Febr., für die Neumalbauer auf den 6 Febr., für die Quilliger auf den 8 Febr., für die Reichenbacher auf den 9 Februar, und für die Kengersdorfer, Schönbrunner und Jedelsdorfer auf den 10 Febr. festgesetzt wird, auf der Stiftsanzley schriftlich oder persönlich zu melden, ihre bisherige Abwesenheit zu rechtfertigen und resp. sich zu dem vorhandenen Vermögen zu legitimiren, und weitere Anweisung abzuwarten, oder aber zu gewärtigen, daß im Fall sie sich auf keine Art melden sollten, sie nach Ablauf des peremptorischen Termins dem Iherwegen unterm 15 Dec. 1785 abgestatteten fiskalischen Gutachten gemäß als verschollen und für tod erklärt, ihr Vermögen aber nach Abzug der Gerichtskosten und des herrschaftlichen Entri personallis und realis, entweder den sich legitimirten nächsten Verwandten, oder in deren Ermangelung dem Fisco regio qua bonum vacans zuerkannt, und extradirt werden soll.

(Citatio.) Alle diejenig-n welche an die Regimentskasse des Extraßerregiments von Manstein, für das verfloßne Etatsjahr, wegen Lieferung und sonst rechtsgültige Forderungen zu haben vermehren; werden vermöge allerhöchsten Spezialbefehls vom 15ten Okt. 1787 hiermit vorgeladen, innerhalb 4 Wochen, und spätestens in dem auf den 24. Aug. d. J. angesetzten peremptorischen Termin, sich bey Endesgesetzten Regimentsgerichten mit ihren Forderungen zu melden, und solche gehörig zu bescheinigen; widrigenfalls sie nachhero damit nicht weiter gehöret, sondern gänzlich präkludirt werden sollen. Oppeln den 18 Jul. 1789.

Königl. Preuß. v. Mansteinsche Regimentsgerichte.

v. Boß, Obrister und Commandeur.

Ludewig, Auditeur.

(Avertissement.) Da die sämtlichen Stände und Gemeinden des Frankensteinischen Kreises gewonnen sind, vom 1 Sept. 1789, bis ult. May 1790 die an die Guarnison zu Manneberg zu Lieferade o dinaire Fourage, an einen Entreprenneur zu überlassen. Als wird dieserhalb Term. Plitz. auf den 12 Aug. a. c. hierdurch anberaumt, in welchem ein jeder, der zu dieser Entreprise Lust hat, sich an dem benannten Tage des Morgens früh um 8 Uhr in dem hiesigen Kreissteueramte zu Frankenstein einzufinden sein Gebet ad Acta geben, und gewärtigen kan, daß demjenigen, der die billigsten Preise offertiren, und eine Caution von 1200 Rtlr. prästiren wird, diese Entreprise nach vorhergegangener Allerhöchster Approbation zugeschlagen werden soll, derjenige aber, welcher nicht sogleich in termino licitationis die Caution vorgedachter 1200 Rtlr. prästiren kan, gar nicht zur Licitation zugelassen werden wird. Darum Frankenstein den 25 Jul. 1789.

Kön. Preuss. Landrath d. s. Frankensteinischen Kreises, v. Siwert.

(Avertissement.) Schweidnitz den 21 Jul. 1789. In dem Schweidnitzer Kreise soll die Fouragelieferung a 1mo Okt. 1789, bis ult. May 1790 für das Hochlöbl. Kaiserlicherregiment v. Dollf dergestalt verbunden werden, daß die Preise nicht pro Nation, sondern auf den Scheffel, Centner und Schock zu formiren sind. Da nun hierzu Termin. Plitz. auf den 3ten Sept. c. a. früh um 8 Uhr in dem Landhaus zu Schweidnitz anberaumt worden, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und haben sich diejenigen, welche solche Fouragelieferung entreprenniren wollen, in termino einzufinden, und zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher hinlängliche Sicherheit zu leisten im Stande, und die niedrigsten Preise offertirt, diese Entreprise bis auf Allerhöchste Approbation zugestanden werden soll. Kön. Pr. Deputirter Schweidn. Kreises. v. Kieres.

(Torf zu verkaufen.) Das Hochadlich v. Czetterische Kadlauer Wirthschaftsamt Neumarkischen Kreises, macht denen hohen Herrschaften, Barons, wie auch den Städten und Landesinsassen, besonders denen Brandtweinsbrennern, oder die selben Kessel, Öfen, Feurung und Ziegelbrennereyen haben, hierdurch bekannt, daß in Kadlau bey Neumarkt wiederum vor dieses Jahr 40000 Schock des besten brennbarsten Torfs zum Verkauf gestochen worden. Da nun voriges Jahr die ausgebotne 10000 Schf. Torf in einer Zeit von 14 Tagen verkauft wurden, und viele hohe Herrschaften und andre Abnehmer die verlangte Bestellungen nicht mehr erhalten können, um deswillen werden H. H. und N. N. hierdurch ersucht, ihre Bestellungen des nächstens an das Kadlauer Wirthschaftsamt postfrey einzufenden, womit, wenn die gegenwärtige Quantität nicht zulänglich seyn sollte, noch bey Zeiten mehr gestochen werden könnte. Diejenigen, so Ziegelbrennereyen haben, und künftig gegen den theuren Holzpreis sich einen Nutzen schaffen wollen, belieben die hier bey Torf gebrannten Ziegeln in Augenchein nehmen zu lassen, auch von der Verfahrungsart, wie solche mit Torf hier gebrannt werden, sich bekannt zu machen. Das Schock Torf Ziegeln kostet hier auf der Stelle 2 Silbergr. und vom Rtl. 2 Sgr. Stammgeld, man verspricht von Seiten des Wirthschaftsamts die beste Bedienung. Auch wird zur Nachricht beygefügt, daß die benachbarte Lauerische Lauerstadt seithero bis Breslau und Jauer das Schock Torf vor 3 Sgr. gefahren, nach Schweidnitz aber und in einer dergleichen Entfernung vor 10 Kreuzer, diejenigen, so nun nicht eignen Zug haben, belieben ihre Bestellung bey Zeiten zu machen, um den verlangten Torf an gedachte Lauer und Supplente verdingen zu können. Kadlau den 22 Jul. 1789.

Joh. Christ. Migula, Amtmann,

Nachtrag



# Nachtrag ad No. LXXXVIII. Mittwoch den 29 Julius, 1789.

(Citatio des verschollenen Müllergesellen George Heinrich Scholz.) Das Stadtgericht zu Gubrau ladet hierdurch den vorlänger den 16 Jahren auf die Wanderschaft gegangenen Müllergesellen, George Heinrich Scholz, oder dessen Erben dergestalt edictalliter vor, daß der, oder sie, *a dato* binnen 9 Monaten, und längstens in *Termino* den 4 Dec. *curr.* auf hiesigem Rathhause, entweder persönlich oder schriftlich melden, widrigenfalls oder gerätigen müssen, daß nach Ablauf dieses *Termini* er George Heinrich Scholz, oder dessen Erben für todt erklärt, und ihm oder ihnen aus dem Nachlaß seines Vaters, Tuchmacher Samuel Scholz, zugefallene geringe Vermögen dessen hiesigen Erben zugeeignet, auch das väterliche Haus aus freyer Hand verkauft werden soll. Gubrau d. 23 Febr. 1789  
Stadt Gericht.

(Zu verpachten.) Das Fürstl. Jungfräuliche Eust zu Trebnitz machet hiermit bekannt, daß das hereschaffliche Brau- und Brandweinhauz zu Pölnitz Hammer, welches 12 Schenkstätte oder Kretschmer zu verlegen hat, den 1 Sept. c. a. an Meistbiethenden auf 3 Jahr verpachtet werden soll. Es werden daher alle und jede, die dieses Brauhauz zu ersehen Belieben tragen, und fähig sind, vorgeladen, den 25 Aug. a. c. früh um 9 U. im Fürstlichen Stiftswirtschaftsamte zu Trebnitz zu erscheinen, ihr Gebot ad Protokollum zu geben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden dieses Brauhauz miethweise zugeschlagen werde. Es müssen sich aber diese Pächter mit einer Caution von 600 Rth. versehen.  
Fürstl. Stifts Wirtschaftsamte.

(Nachricht.) Alle diejenigen, welche an die Casse des kobl. Graf Görzischen Cuirassierregiments für das verfloßne Etatsjahr 1788<sup>7</sup> Forderungen, oder aus einem andern Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden hiermit angewiesen, binnen heut und 4 Wochen, spätestens aber in dem auf den 24 Aug. angesetzten peremptorischen Term. bey den Gerichten des gedachten Regiments sich zu melden, und ihre Forderungen zu erwiesen, widrigenfalls aber ihre gänzliche Abweisung zu gewärtigen. Ablauf den 25 Jul. 1789.  
Kön. Preuß. Graf Görzische Cuirassierregimentsgerichte.

v. Wittwig, Obrster u. Command. des Regim.

Schumann, Auditeur.

(Edictal citatio.) Der vom Depobataillon des von Wangenheimischen Infanterieregiments am 21 May c. ausgetretne Fähndrich Ernst v. Jivovskij, wird hierdurch vorgeladen, *a dato* binnen 6 Wochen, und spätestens den 13 Sept. vor unterschriebenen Regimentsgerichten in Person zu erscheinen, und von seiner bösslichen Entweichung Red und Auskunft zu geben. Im Nichterscheinungsfall hat selbiger zu gewärtigen, daß wider ihn, dem Edict vom 17 Nov. 1764 gemäß werde erkannt, sein Bildniß an den Galgen gesteckt, und sein gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen sowohl werde confiscirt werden. Alle diejenigen, so von dem vorgenannten Entwichenen Vermögen etwas in Händen haben, werden bey Verlust ihres habenden Rechts, auch der in den Gesetzen hierauf verordneten Strafe, gewarnt, solches vor Ablauf des Termins denen Regimentsgerichten anzugeben. Ablauf den 16 Jul. 1789.

Kön. Preußl. von Wangenheimisches Regiments-Gerichte.

E. v. Vork.

Perlis Auditeur.

(Wohnung zu vermieten.) In No. 1716 auf der Kupferhammerdegaße im sogenannten Zottenberge in Breslau, ist eine herrschaftliche Wohnung, nebst Stallung und Wagenremise, auch eine Kaufmannsgelegenheit zu vermieten, und auf Michael zu beziehen. Nähere Nachricht ist bey dem Eigenthümer des Hauses zu haben.

(Ediktalzitazion der Realprätendenten des Preubisiuschen Majoratsfundi.) Vom Stadtgericht der Kön. Preuß. Immediatstadt Sprottau in Niederschlesien, und dessen Fürstenthum Glogau, sind alle und jede, welche an das bey hiesiger Stadt vor dem Pfortenthore belegne, auf 697 Rtl. 23 Sgr. 4 d. gewürdigte Ackerstück, die Scheibe genannt, so im 16ten Jahrhundert von dem ehmaligen Rector Magnifico Herrn D. Preubisius zu Leipzig, für das männliche Preubisiusche Geschlecht zu einem Fideikommiß oder Majoratsfundo bestimmt worden, nachdem der bekannt gewesene letzte Fideikommissarius Joh. Christ. Preubisius zu Triebl in der Niederlausitz, nach dem Zeugniß des dasigen Magistrats im Monat Jun. a. pr. ohne nachzulassende männliche Erben verstorben, aus irgend einem Grunde ein Recht oder Anspruch zu haben vermeinen, besonders aber diejenigen, so aus dieser Preubisiuschen Familie abstammend, und männlichen Geschlechts sind, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie vom 2 März a. c. angerechnet, binnen 9 Monaten ihr Recht mündlich oder schriftlich anzeigen, auch ihrer Anmeldung die Abschrift derer Urkunden worauf sie sich gründen, belegen, auch hiernächst in dem angesetzten *Termino praclusivo* den 2 Dec. a. c. vor Uns alhier auf dem Rathhause Vormittags um 9 U. entweder in Person, oder durch einen mit hinlänglicher Vollmacht, und ausführlicher Information zu versehenen Mandatarium, wozu den hierorts Unbekannten und Entfernten, die Kön. Justizkommissarii, Herrn Dziuba und Fiedler zu Sagan in Vorschlag gebracht werden, erscheinen, ihr Majoratsrecht an besagten Fundum umständlich *ad Protocollum* angeben, und die Dokumente, Briefschaften, auch übrige Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu beweisen gedenken, originaliter produziren. Bey unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und Ausbleiben in *Termino* haben sie zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren etwanigen Realansprüchen an obgedachten Fundum, die Scheibe genannt, präkludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, dieser Fundus auch für ein *bonum vacans* erklärt, und nach Vorschrift der Geseze darüber erkannt werden wird. Wernach sich alle diejenigen, die es angeht, zu achten haben. So geschehen Sprottau den 2 Febr. 1789. Bürgermeister und Assessores des Stadtgerichts.

(Citazion des verschollenen Johann Pirow.) Bey dem Heiligengrabscher Stiffts-Verichten in der Churmark Brandenburg, ohnweit Mittelort, ist der seit den siebenjährigen Krieges verschollene Bauer Sohn Johann Pirow aus Collep öffentlich vorgeladen, daß er binnen 9 Monaten und längstens den 16ten Nov. a. c. alhier erscheine, widrigen Falls aber gewärtige, daß er für tod erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Unverwandten überlassen werde. Heiligengrabe den 26. Jan. 1789.

(Haus zu verkaufen.) Weiskreischam den 13 Jun. 1789. Magistratus machet bekannt, daß nachdem des alhier am Ringe gelegne Wohnhaus sub No. 9 des verstorbenen Juden Seligmann Simon, welches auf 600 Rtlr. abgeschätzt worden, *ad Instantiam* der Wittwe öffentlich verkauft werden soll, so haben wir Termini hierzu auf den 20 Jul. und 17 Aug. welcher letzterer *sub prejudicio* angesetzt, wozu Kauflustige in besagten Terminis früh um 9 Uhr zu Rathhause vorgeladen werden. Ebenfalls werden alle Gläubiger *ex quocunque capite* so an dieses Haus oder auf den Nachlaß des verstorbenen Seligmann Simon eine Anforderung haben, hiermit in Terminis vorgeladen, ihre Ansprüche zu liquidiren, und gehörig zu justificiren.

(Nachricht.) Bey dem Buchhändler Joh. Friedr. Korn dem Ältern, werden folgende Fortsetzungen von Catalogis gratis ausgegeben, vom Universalcatalogo das 27te, vom katholischen Catalogo das 27te, vom französischen aber das 14 Supplement.

(Citatio der Ulbrichschen Gläubiger.) Jauer den 30 April 1789. Nachdem über die Kaſſaſelder des Chriſtian, Gottlob Ulbrichſchen Hauſes und Ackers per 850 Rtlr. per Decretum de dato hodierno Concursus Creditorum eröffnet worden, ſo ſind deſſen geſamte Gläubiger, welche an den Ulbrich einige Forderungen *ex quocunque capite* haben, von den hieſigen Stadtgerichten *ad liquidandum & juſtificandum prætenſa ſub pœna præcluſi & perpetui ſilentii* auf den 30 Julii a. c. früh um 9 Uhr *coram Deputato Collegii* auf alhieſigem Rathhauſe in Perſon, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herrn Juſtizkommiſſari Simonſtraat und Hübner in Vorſchlag gebracht werden, zu erſcheinen, peremptorie vorgeladen worden, wie denn auch alle die, ſo von dem Commundebitore et was Pfand- Lehn- oder Depoſitenweiſe hinter ſich haben, hierdurch ernſtlich erinnert werden, ſolches innerhalb 4 Wochen mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts, bey Verluſt deſſelben, und noch härterer Peſtrafung dem Judio abzuliefern.

(Citatio der Schillerschen Gläubiger.) Sprottau den 3 Juny 1789. Von dem hieſigen Stadtgerichte werden alle und jede, welche an des hieſigen Bürgers und Zinngießers Heinrich Samuel Schiller, in einem brauberechtigten Wohnhauſe beſtehendes in Erbdam verfaßenes Vermögen *ex quocunque capite* einige rechtsgültige Anſprüche zu haben vermeinen, vom 29 Jun. c. a. binnen 12 Wochen, und zwar *Terminum peremptorium* den 23 Sept. c. a. Vormittags um 9 Uhr vor dem Gerichtſaſſiſſore Herrn Zebe an gewöhnlicher Gerichtsstelle *ad liquidandum & juſtificandum prætenſa, ſub pœna præcluſi & perpetui ſilentii* entweder perſönlich oder durch zuverläßige Bevollmächtigte zu erſcheinen, convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß wenn einer oder der andre der Schillerſchen Gläubiger allzuweiter Entfernung oder anderer legalen Urfachen wegen an der perſönlichen Erſcheinung verhindert werden, und es denenſelben an Bekanntschaft fehlen ſolte, ſich derſelbe an die Herrn Juſtizkommiſſarios Maullier zu Prümkenau, oder Fiedler zu Sagan wenden könne, und einen derſelben mit der benöthigten Information und Vollmacht verſehen müſſe.

(Geſtohlne Sachen.) Es ſind den 27 Jul. früh von 3 bis 6 Uhr aus einem Zimmer in Bieleg nachfolgende Sachen diebſtlicherweiſe entwendet: 1. Eine zgehäuſige goldne Flachgravirte Jagduhr. mit emaille Zifferblatt, welches am Aufziebloche etwas beſchädiget, eine tombackene Kette, daran ein Verloq von Gold, ein Etuis vorſtellend, und ein Meßingner Schlüssel. Die Gravirung der Uhr iſt eine Waſe, und der Name und Ort des Uhrmachers iſt in Vorodon geſtochen, und heißt *Bordier a Geneſ*. 2. Ein paar ſilberne ſchlangenförmig gewundene geſtiſte Knöpfchen. Sollte eins oder das andre von dieſen geſtohlenen Sachen zu Augen kommen ſo wird jedermann geberhen es anzuhalten, und gegen ein Doucem von 2 Duk. entweder im gelben Löwen in Bieleg, oder in Breslau in der Zeitungſexpedition bekannt zu machen.

(Geſtohlne Uhr.) Es ſind in Altwaſſer folgende 2 Uhren geſtohlen worden. Eine goldne Jagduhr mit einem gelben Gehäuſe, daran iſt ein in Gold gefaßtes Netſchaft in rothen Carniol geſtochen, an einem blau und gold durchwirkten Uhrbande. Eine ſilberne Jagd- und Eckendenuhr mit einer gelben Kette, und einem blauen Bande, woran 1 goldener und ein kleiner meßingner Urſchlüſſel befindlich. Wer von dieſen Uhren Nachricht zu geben, und ſolche wieder zu verſchaffen im Stande iſt, ſoll ein gutes Doucem haben, und ſich deßhalb bey dem Herrn von Dallwitz in Kleinjeſeritz bey Jordankmühle, oder in der goldnen Krone in Breslau bey Joh. Dav. Wenzel zu melden.



(Zu verkaufen.) Es ist ein mit einer Rambaändlergerechtigkeit berechtigtes sehr wohl gelegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige können sich bey dem Eigenthümer des ehemaligen Sonnenbischen Hauses hinter der Mar. Magd. Kirche melden.

(Zur Nachricht.) Bey dem Buchhändler Wiegner auf dem Paradeplatz im Neuges  
bauerschen Hause, ist ein Verzeichniß von neuen Büchern von der Ostermesse 1789, für  
Kiebhaber der Wissenschaften gratis zu haben.

(Nachricht.) Auf der Bischofsgasse im Hause des Burger und Schneldermeysters, Herrn Gerloffs, hat Endesunterzeichneter eine Weinhandlung angelegt, seibiger empfiehlt sich vom 1 Aug. c. und sofort, dem hiesigen angesehenen Publico, bekannten Freunden und geneigten Bönnern, als auch Fremden, hiermit gehorsamst: Bresl. d. 27 Jul. 1789.

Johann Gottl. Scholz.

(Zu vermietben.) In denen auf der Taschengasse neuerbauten, Termino Michaelis vollends zum Bezug fertig werdenden Häusern des Cammerprocuratoris Fleisch, sind an noch verschiedene kleine, mittel und große Wohnungen, letztere mit auch ohne Stallung, Kuchentreiben und Zugehör, ingleichen mit auch ohne den Gebrauch des Gartens zu vermietben.

Diese Zeit. werden wöchentl. 3mal. Mondr. Mittw. u. Sonnab. zu Bresl. in Willh. Gottl. Korn's Buchh. am Ringe ausgegeben, u. sind auch auf allen Kön. Postämtern zu haben.